

Neue Doppelspitze startet mit Zuversicht

Der Messestart in das laufende Jahr beschreibt die neue Geschäftsführung als „wirklich gelungen“. Gerade bei komplexen und innovativen Themen seien Messen unverzichtbar, das hätten die Kunden ihnen bestätigt, erklärte die Doppelspitze Dr. Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel auf der Bilanzpressekonferenz in München. Einmütig präsentierten beide die Zahlen.

Oton: Die beiden Geschäftsführer der Messe München GmbH, Stefan Rummel und Dr. Reinhard Pfeiffer; wir haben die Woche unser Sommerfest gefeiert und haben dabei vorgestellt, wie wir uns die Zukunft vorstellen und trotz der vielen Unsicherheiten haben wir in viele lachende Gesichter gesehen, das hat uns Rückenwind gegeben, das Jahr 2022 wird ein entscheidendes Messejahr. Der Fokus liegt auf dem profitablen Kerngeschäft, wir wollen 2022 klar mit positiven EBITDA abschließen.

Ziel ist in diesem Jahr wieder einen Umsatz zwischen 200 und 300 Millionen Euro zu erreichen. In den vergangenen Monaten wurden bereits zahlreiche Messen erfolgreich durchgeführt: LASER World of PHOTONICS, INHORGENTA MUNICH, analytica, automatica, ceramitec, OutDoor by ISPO oder die IFAT Munich.

Oton: Geschäftsführer der Messe München GmbH Dr. Reinhard Pfeiffer; die Corona-Jahre 2020-2021 waren für die ganze Branche enorm hart, aber wir sind jetzt eigentlich sehr positiv zuversichtlich, weil das Messegeschäft wird gebraucht, das Präsenz-Messegeschäft, das hat jetzt auch das Jahr 2021 ganz klar gezeigt. Von daher sind wir auch sehr zuversichtlich dass wir nach diesen harten Jahren 2121 und 20 wieder positiv abschließen können und vor allen Dingen Mehrwerte liefern können für die Wirtschaft und das Umland.

Insgesamt finden heuer neben 79 Veranstaltungen auch 43 Eigenveranstaltungen statt. Bei der Messe spricht man von einer nie dagewesenen Dichte von Veranstaltungen. Allein im Herbst werden fünf Weltleitmessen durchgeführt, allen voran die flächenmäßig weltweit größte Messe der Welt, die bauma (24 - 30. Oktober 2022). Daneben findet noch die EXPO REAL, ISPO Munich und drinktec statt.

Oton: Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel zu den Zielen der Doppelspitze; Erst mal raus aus der Krise, wir konzentrieren uns auf profitables Wachstum, wir wollen organisch wachsen, das wieder hinzu bekommen für die nächsten Jahre und daneben sind uns zwei ganz große Megatrends wichtig, die digitale

Unterstützung von unserem Kerngeschäft und die Messe München nachhaltig aufzustellen. Dafür haben wir eine umfassende Nachhaltigkeitstrategie entwickelt und werden die sukzessive umsetzen.

Allerdings spürt die Messe auch die derzeitige Energiekrise. Sie stellt sich bereits auf eine mögliche Gasknappheit ein.

Oton: Geschäftsführer der Messe München GmbH Dr. Reinhard Pfeiffer zur Entscheidung, dass künftig zwei Grad weniger und zwei Grad mehr.

Was die Messe allerdings spürt, ist das weniger Besucher kommen, zum Teil aufgrund der nach wie vorherrschenden Reisebeschränkungen, aufgrund des Ukraine-Kriegs und auch aufgrund des Flugchaos. Auch das schränke ein, so Pfeiffer. Auch die Messe spürt einen gewissen Fachkräftemangel:

Oton: Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel über den Fachkräftemangel. Wir brauchen mehr Mitarbeiter. Ganz in der Summe ist es eine sehr schwierige Situation, wir müssen als Arbeitgeber attraktiv sein und Fachkräfte wieder zurückbekommen.

Geschäftsführer Pfeiffer weist allerdings darauf hin, dass bei den Messen nicht mit diesen Problemen zu rechnen ist wie im Luftverkehr:

Oton: Geschäftsführer Dr. Reinhard erwartet keine Einschränkung. Der Betrieb läuft, aber die Qualitätstiefe können wir nicht immer erreichen. Wir gehen davon aus, dass wir unser starkes Herbstprogramm machen können.

Dazu gehören große Konzerte von Andreas Gabalier, Helene Fischer und Robbie Williams. Es werden 100.000 Besucher erwartet. In China allerdings ist auf dem dortigen Messegelände noch die Corona-Krise zu spüren. Lange waren Metropolen in dem Land im Lockdown. Da konnten und können nach wie vor keine Veranstaltungen stattfinden. Das Messegelände in Shanghai, an der die Münchner beteiligt sind, wurde einige Monate als Krankenhaus genutzt. Langsam kehrten Mitarbeiter zurück. Man hoffe, dass im September dort wieder Messe stattfinden können, so der Plan. Die neue Geschäftsführung, die Anfang des Jahres das Ruder übernommen zu hat, sieht vor allem zwei Megatrends, um die man sich verstärkt kümmern will: die Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Ernüchternde Jahresbilanz 2021

Im vergangenen Jahr hat die Messegesellschaft zwar wieder mehr Umsatz erzielt als im schwachen Vorjahr und zwar 127,2 Millionen Euro (93,6 Millionen Euro, 2020). Allerdings gab es einen Verlust, ein EBITDA von Minus 33 Millionen Euro. Immerhin fanden in München fünf Eigenveranstaltungen statt, wie zum Beispiel die IAA MOBILITY. Trotz der aktuellen Diskussionen in der Stadt und im Stadtrat über die sogenannten Open spaces glaubt die Messeleitung, dass die IAA auch im nächsten Jahr wieder ein Leuchtturm der Branche wird. Aber man müsse jetzt die neuen Vorgaben auch mit dem Automobilverband VDA genau prüfen. Das sei nicht gerade trivial.